



# Chinesische Drucke sollten Glück bringen



«Mögen fünf Söhne in die höchsten Beamtenränge aufsteigen»: Holzblockdruck um 1940. Er soll in Nordchina entstanden sein.

Bild: Museum Rietberg

## Elke Baumann

**Mit dem Neujahrsfest wird in China das neue Jahr eingeläutet. Die Ausstellung «Reichtum, Glück und langes Leben» im Museum Rietberg lädt zur Entdeckung von über 90 Drucken ein.**

Das chinesische Neujahrsfest, auch bekannt als Frühlingsfest, ist das wichtigste traditionelle Fest in China. Es läutet nach dem chinesischen Kalender das neue Jahr ein. Gemäss Kalender fällt sein Datum jeweils auf einen Neumond zwischen dem 21. Januar und 21. Februar. Am 16. Februar 2018 begann also das Jahr des

Hundes.

Das Neujahrsfest ist in China wie bei uns Weihnachten, ein Fest für die ganze Familie. Zu ihm kommen diejenigen, die auswärts arbeiten, in ihre Heimat, um – ob reich oder arm – mit ihren Angehörigen zusammen zu feiern. Offiziell gibt es drei freie Tage für die Bevölkerung. Die Feierlichkeiten dauern bis zum 15. Tag des neuen Jahres und enden mit dem Laternefest. 15 Tage, in denen man viel Zeit mit der Familie und guten Freunden verbringt und dem Essen eine besondere Beachtung schenkt.

### Vertreibung der Dämonen

Ein paar Tage vor den Festlichkeiten

führt man ein Grossreinemachen in der Wohnung durch. Dann werden die Zimmer renoviert und mit roten Lampen und Spruchrollen geschmückt. Ausserdem klebt man Bilder von Glücks- und Schutzgottheiten zur Abwehr des Bösen an die Haustür. Die Fenster werden mit Scherenschnitten beklebt und die Wände des Wohnzimmers mit schönen, glückverheissenden Neujahrsbildern dekoriert. Die Farbe Rot ist für das Fest sehr wichtig. Sie wird nicht nur als Glücksfarbe angesehen, sondern auch als Abwehr gegen das menschenfressende Monster «Nian» aus der Neujahrslegende. Nach den Feierlichkeiten werden die Drucke ver-



brannt und den Gottheiten mit Wünschen und Hoffnungen in den Himmel geschickt. Am Morgen des Frühlingsfestes zieht man sich festlich an, spricht zuerst zu Hause den Familienangehörigen Glückwünsche aus und macht dann den Kindern Geldgeschenke – in roten Umschlägen. Der Abend wird mit einem gemeinsamen Essen begangen. Um Mitternacht gibt es ein grosses Feuerwerk.

Die Ausstellung im Museum Rietberg gibt mit über 90 Drucken Einblicke in das Leben und die Welt Chinas im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert. Sie stammen aus verschiedenen Werkstätten Nord- und Südchinas. Händler zogen zum Jahresende durch Dörfer und Städte und verkauften die auf einfachem Papier gedruckten Bildgeschichten.

Einige der um 1926 gesammelten Drucke stellen Theater- und Opernszenen dar. Sie unterhalten mit spannenden, tragischen oder witzigen Geschichten, die von Moral, Liebe und gerechter Strafe erzählen, von tapferen Kriegerern und bösen Dämonen. Andere zeigen wie viel Platz Schutz- und Glücksgötter im täglichen Leben der Bevölkerung einnehmen. Von bunten Neujahrstraditionen und reicher Symbolik ist die Rede. Die gezeigten Neujahrsdrucke vereinigen

sich zu einem grossen, farbenfrohen Reigen, der sich wie ein Bilderbogen durch die Ausstellung zieht.

### ***Nicht achtlos vorbeigehen***

Das Schlussbouquet bildet die gesamte «himmlische Regierung» sowie unter anderem die Phalanx der Schutzpatrone aller Berufe. Da ist der «Ochsenkönig», Beschützer der Viehzüchter und ihrer Herden. Der «Strahlende König des Wassers» ist zuständig für die Nomaden und ihr Vieh, der «König der Insekten» schützt die Felder vor Ungeziefer, der «Alte Unsterbliche der Alkoholherstellung» ist Patron aller Wein- und Schnapsproduzenten, «Erster Meister Lu Gong» beschützt alle, die im Baugewerbe tätig sind. Der «Gott der Fuchsfeen» wurde zum Patron der Spielhöhlenbesitzer, «Wenchang-Wang» wird von Schriftstellern, Buchhändlern und Druckern verehrt, «Marschall Zhao des Dunklen Altars» beschützt Geldwechsler und Banker. Dies sind nur einige der unzähligen chinesischen Hilfspatrone. Als Besucher sollte man nicht achtlos an ihnen vorbeigehen, vielleicht würde der eine oder andere auch einem Christenmenschen hilfreich zur Seite stehen.

Bis 6. Mai 2018.. Museum Rietberg, Gallerstrasse 15. [www.rietberg.ch](http://www.rietberg.ch)